**projektionen zum 10. mai**

**vierunddreißig aktionen von hans nevídal**

**vom 10. Mai 2000 bis zum 10. Mai 2033 (jeweils 22 h)**

**an den fassaden der deutschen nationalbibliothek**

**hans nevídal** beginnt am 10.5.2000, etwa zum zeitpunkt des autodafés vom 10.5.1933, mit der projektion von *brandschutzfilmen* (filmen des technischen brandschutzes) an die fassade der deutschen nationalbibliothek in frankfurt am main und setzt 2001 am bücherturm in leipzig fort. die letzte aktion wird 2033 stattfinden. geplant sind 34 aktionen. sie wurden bisher von zwei von eva ursprung kuratierten symposien in der galerie für zeitgenössische kunst leipzig begleitet:

2009 peter glaser, *die kalte bücherverbrennung*, digitalisierung / datenverlust

marc ries, *das brennende bild,* bilderverbrennung / bücherverbrennung

moderiert von britt schlehan

2011 zum wandel der zensur im spannungsfeld zwischen leaks, journalismus und neuen

medien mit siegfried lokatis, bodó balázs und andy müller maguhn,

moderiert von eva ursprung

in frankfurt wird die aktion in unregelmäßigen abständen von performativen vorträgen begleitet, die zusammen das *symposion an der tankstelle* bilden:

2010 marc ries, *das brennende bild*

2014 chris hables gray, *burning books, burning bodies, burning minds*

2016 andreas hansert, *bücherverbrennung als event*am 22. mai 1933 auf dem schlossplatz

in offenbach

2018 hans nevídal reflektiert die situation in österreich

2020 online-lecture von chris hables gray über die auswirkungen der SARS-CoV-2-pandemie

seit 2020 können die aktionen im livestream mitverfolgt werden: **[brandschutzfilme.com](https://www.youtube.com/channel/UCpYdQPs4DZOXRV7yw6PfP9A/featured)**

2020 spricht chris hables gray in seiner online-lecture über die auswirkungen der SARS-CoV-2-pandemie

*stand am anfang die apotropäische handlung im vordergrund, gewinnen mit fortdauer der aktion immer mehr medientheoretische aspekte an bedeutung. die aktion wurde folglich um symposien und vorträge erweitert:*

nevídal stellt das projekt erstmals 2007 mit dem vortrag *similia similibus curare* im frankfurter kunstverein zur diskussion. er beruft sich dort auf paracelsus, der 1527 in basel den *canon medicine* von ibn sina (oder ein anderes medizinisches kompendium) ins johannisfeuer warf. seither versucht er mehrmals in performativen vorträgen sein vorhaben zu beschreiben und zu verstehen. unter anderem im rahmen der ausstellung destination wien 2015 in der kunsthalle wien und 2017 im *alchemical workshop* in der halle 14 in leipzig**.** seit 2010 nennt er diese vorträge **boko halal**.

die veranstalter der bücherverbrennungen vom mai 1933 nennen meist zwei ereignisse als vorbild: als reaktion auf die hinrichtung seiner bücher verbrannte luther 1520 in wittenberg die bannbulle des papstes und ein exemplar des corpus iuris canonici. 1817 feierten die protestantischen studenten der deutschen universitäten auf der wartburg in thüringen mit einer bücherverbrennung den „geburtstag des glaubens und der freiheit“. 1820 schrieb heinrich heine zu diesen vorgängen: „das war ein vorspiel nur, dort wo man bücher verbrennt, verbrennt man am ende menschen.“

nach der machtergreifung durch die nationalsozialisten am 30. jänner 1933 rief die deutsche studentenschaft zu einer verbrennung „zersetzender jüdischer und marxistischer schriften“ auf. von 10. mai bis 21. juni 1933 (wegen des extrem starken regens ein längerer zeitraum) wurden an vielen orten in deutschland öffentlich bücher verbrannt: mit duldung der behörden, sogar begleitet von polizei und feuerwehr, verbrannten nationalsozialistische studenten, SA sowie SS und ihre anhänger auf dem opernplatz in berlin und in vielen anderen deutschen universitätsstädten zehntausende bücher. in der folge wurden anhand schwarzer listen die deutschen bibliotheken von „undeutschen“ schriften gesäubert.

nevídal: ich sehe das anliegen prophylaktischer psychosozialer hygiene im vordergrund. dies   
ist durchaus doppelbödig gemeint, da manche das vernichten von „zersetzenden schriften“ auch als akt der prophylaxe und der sozialen hygiene sehen!

auf [**http://brandschutz.mur.at**](http://brandschutz.mur.at/) gibt es fotos und texte zu den bisherigen aktionen zum download.

**hans nevídal**

kohlgasse 11/2

1050 wien

0043.664.736156565

**minimal@gmx.at**